

Korshamn, Oktober 2009



10.09.2009, Samstag

Abfahrt 6.00 in Hamburg
Ankunft in Hirtshals um 11:20
Uhr.

Überfahrt: Es gibt kaum freie Sitzplätze, die meiste Zeit haben wir draußen gegessen. Gutes Wetter, kaum Wind.

Ankunft in Kristiansand.

Bedeckter Himmel, kein Regen, Stau bei der Hafenausfahrt.

Den Schlüssel zum Haus sollten wir im Kaufladen in Korshamn abholen. Der hat aber schon geschlossen. Nanu. Kurzer

Anruf beim Hausbesitzer Glen, „Übergeber des Schlüssels kommt gleich.“ Nach ca. 10min, trifft Arvid ein und bringt uns zum Haus.

Kurze Einweisung und dann zum Boot. Auch hier eine sehr kurze Einweisung. Tankanzeige ist angeblich defekt. Tank sei voll, zeige aber nur halb voll an.

Nach Aussage von Arvid fasst der Tank 30 l Benzin. 6

Schwimmwesten sind vorhanden, aber keine

Notpaddel. Entfernung vom Haus ca. 1300m mit dem Auto.



Vom Auto zum Boot ca. 200m über Stock und Stein. Beim Boot steht eine Kiste, diese ist abschließbar, es ist aber kein Schloss vorhanden.

Boot ist das bei BORKs beschriebene, hat nur eine andere Farbe. 5,20m lang, Motor Evinrude 50 PS 2 Takt. Öl zum nachfüllen ist vorhanden. Das Boot ist nicht sehr hochboardig, läuft aber ausgezeichnet. Wenn kein Algenbewuchs am Motor und am Boot wäre, könnte der Benzinverbrauch sicher niedriger sein.

Schlachtmöglichkeit ist eher bescheiden. An der Kiste lehnen 2 Bretter zum Ausnehmen, kein fließend Wasser, aber mit Eimer möglich, wenn man denn einen mit hat. (mit Tampen dran)

Die Überreste können laut. Arvid direkt ins Wasser beim Boot geworfen werden. (Finde ich nicht so toll) Am Haus gibt es keine Schlachtmöglichkeit.

11.09.2009, Sonntag

Erste Ausfahrt, alles Gerödel muss vom Auto zum Boot getragen werden. Jetzt weiß ich erst, wie angenehm es ist, den Steg direkt am Haus zu haben. Auf dem Boot alles organisieren, Rutenhalter an die



Korshamn, Oktober 2009

Rehling, Angelkisten verstauen. Im Boot sind mehrere Stauräume, da passt aber nur loses Zeug rein. (Treibanker, Verpflegung, Notsignal usw.) Leider war über Nacht das rechte Positionslicht abgefallen. Das hatte ich bei der Übergabe nicht bemerkt. Abends Anruf bei Arvid. Nächsten Tag wollte er sich das ansehen. Am nächsten Tag war noch nichts gerichtet. Also im Dunkeln wieder kommen fällt aus. Nicht, dass wir das unbedingt wollten, aber hätte ja sein können, dass wir abends mal gut fangen.

Erste Fangversuche brachten 1 Makrele und 2 verwertbare Köhler, ansonsten nur Kleinkram. Na gut, müssen wir nicht soviel schlachten! Die Makrele wollten wir am nächsten Tag als Köder benutzen. Angelversuche im Fjord bei der Insel, vor und hinter der Brücke und im Fjordausgang zum offenen Meer. Nur hier wurden die Fische gefangen. Unter anderem einen Hornhecht in ca. 25m Tiefe(!), am Grund. Auch der durfte wieder zurück in den Fjord. Wetter: bedeckter Himmel, kein Regen. Wind ca. 6-10 ms.

12.09.2009, Montag

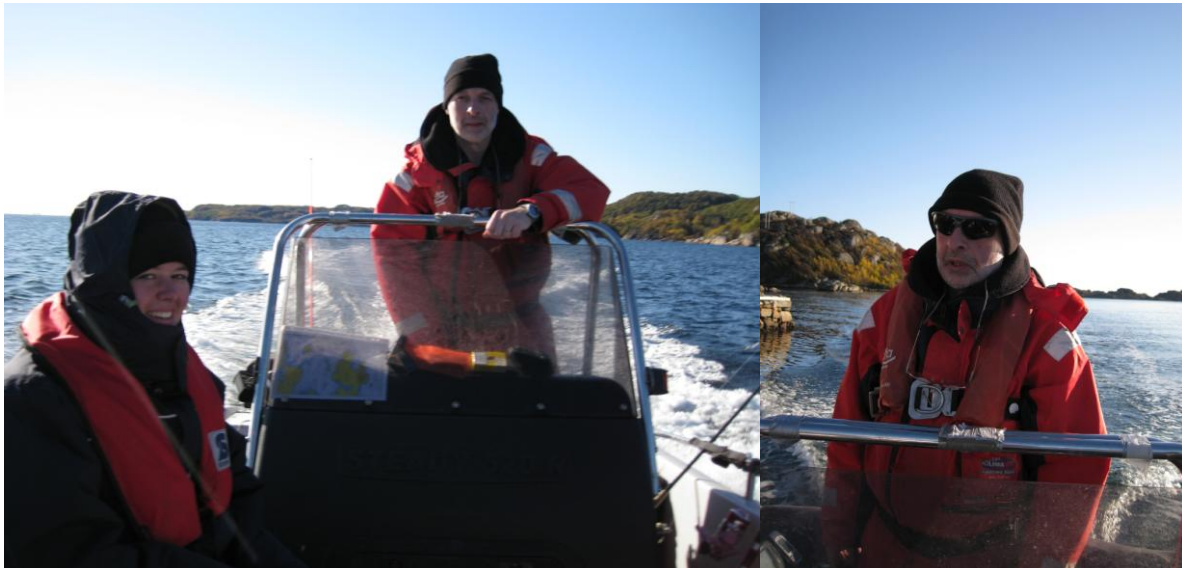
Diesmal mussten wir nur die Angeln, das Echolot (und Kartenplotter) und Verpflegung schleppen.

Dummerweise hatten wir die Makrele vom Vortag im Boot liegen lassen. War natürlich weg; ich glaube hier gibt es auch Möwen?!? (Wie blöd sind wir eigentlich?)

Fahrt zur jungen Insel im Gronsfordausgang. Mit viel Mut, dicht an die Felsen ran und in ca. 12-24m schönen Dorsch (72cm) und einen dicken Lippfisch gefangen (kann man die eigentlich essen?) Der Lippie durfte wieder rein. Etwas weiter weg, in ca. 40m Tiefe 5 Makrelen und mehrere kleine Köhler.

Dann Richtung Gronsford, linke Seite. Zwei kleine Leng auf Pilker mit Makrelenfetzen. Beide mussten wieder rein.

Das war's denn auch schon an Fisch.



Abends nach Lyngdal. Bis auf die Supermärkte hatten alle Geschäfte geschlossen (17:30 Uhr). In den Supermärkten gab es kein Vorhängeschloss für die Kiste.

Wetter: blendend! Sonne den ganzen Tag. Morgens -3°C. Tagsüber bis 10°C, Wind 1-3ms

13.09.2009, Dienstag

„Die beste aller ...“ fährt zum ersten Mal mit raus. Wie es sich herausstellte, auch das letzte Mal in diesem Urlaub. Ist ja langweilig, wenn man nichts fängt.

Um 10:00 Uhr sind wir auf dem Wasser. Erstmals das Boot auftanken. 36 l bis voll. - Huch, ich hatte gehört, dass da nur 30 l reingehen. Na ja, War wohl nicht ganz richtig. Dann das

Korshamn, Oktober 2009

erstaunen: die Tankuhr zeigt wie es sich gehört voll an. Das ist ja'n Ding, dann war der Tank wohl doch nicht voll als wir das Boot übernommen haben.

Heute erst einmal zur Insel im Gronsford. Leider wieder kein einziger Biss. Auf der Fahrt zu den Schärenärten ein Versuch von mir in etwa 120m Tiefe, während die Frauen Kaffeepause machten. Ergebnis: 1 Rotbarsch hoch



gepumpt. War sogar relativ groß.

In den Schärenärten in Richtung Rosfjord wurde mit Makrelenfetzen am Pilker geangelt.



Außer einem Dornhai und 2 kleinen Leng gingen uns wieder keine verwertbaren Fische an die Geräte.

14.09.2009, Mittwoch

Rosfjord Richtung Lyngdal, ein paar Driften, einen mäßiger Köhler (ca. 60 cm), einige Zuppler, etwas Kleinkram aber sonst nichts Verwertbares.

Einige Versuche an der „jungen Insel“. Nichts

Fahrt zum Plateau Lamekletten (etwa 2 Kilometer vom Fjordausgang auf das offene Meer), rüber treiben lassen, 1 kleiner Köhler, sonst keine Bisse.

Wetter: einfach nur genial. Kaum Wellengang, nicht mal draußen auf dem Meer. Ganzen Tag Sonne. Morgens 1C°. Tagsüber bis 11C°



15.09.2009, Donnerstag

Ausfahrt nach Mandal. Endlich ein Vorhängeschloss, sauteuer aber sehr, sehr schön. Eine Augenweide!!!

Die Kiste kann ab sofort verschlossen werden. Ansonsten ein bisschen durch die Geschäfte geshoppt.

Dann zurück nach Lyngdal und im Supermarkt die Vorräte aufgestockt.

Korshamn, Oktober 2009

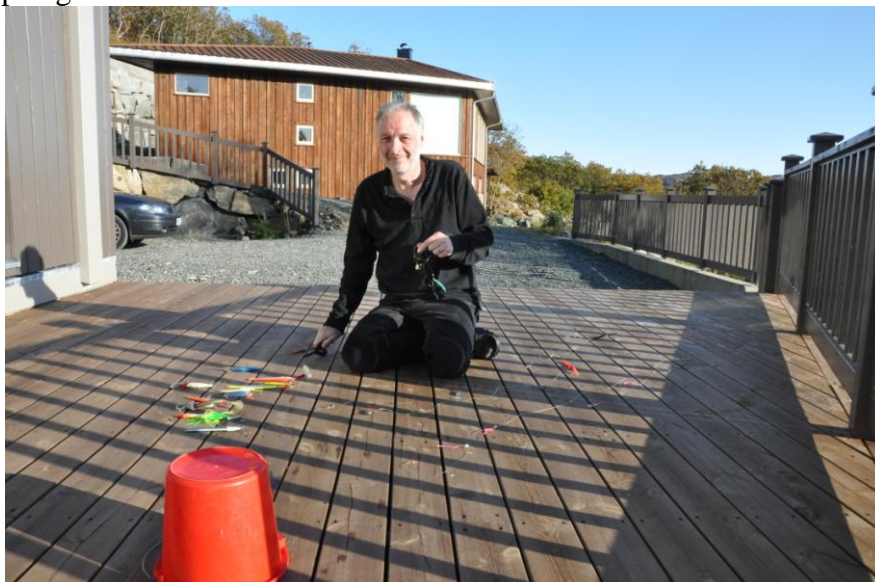
Um 13Uhr sind wir auf dem Wasser. Heute wieder Richtung Gronsfjordaustgang. Leider sind die Makrelen verbraucht und es wollen keine neuen beißen. Auch sonst will nichts laufen. 1 kleiner Köhler, der wieder rein musste. Gefrusted geben wir ca.17:30 Uhr auf. Wetter: Bombig!! Wieder den ganzen Tag Sonne . Morgens -2C, Tagsüber bis 9C. Wind etwa 1-3ms.

16.09.2009 Fr

Auslaufen 9:00Uhr. Der Wind ist heute mächtig (ca. 9-12ms) Erstmals vor und hinter der Brücke versucht. 5 kleinste Köhler, 1 kleiner Wittling und 1 noch kleinerer Dorsch. Da wir keine Makrelen mehr haben, wollen wir die Kleinen als Köder benutzen. Auf zur Insel im Fjord. Diesmal auf der Fjordinnenseite. Naturköderangel und Pilker mit leckeren Köhlerstreifen. Immer von der Insel wegtreiben lassen. Angeln bis in 150m Tiefe. Kein Zuppler. Nichts. Langsam wird's ungemütlich. Meine Tochter Malin ist schon ganz blass im Gesicht. Also den Fjord runter Richtung Meer. Der Wind war ablandig und so konnten wir hinter der nächsten Ecke (Richtung Hafeneinfahrt) es noch einmal versuchen. Es sollte eine lange Drift werden, leider ohne Erfolg. Nicht ein Biss. Nach ca. 2 Stunden gaben wir auf.



Schnell noch in Korshamn das Boot tanken und nen Liter Milch holen, dann war unser Norwegentrip anglerisch für dieses Jahr vorbei.



Korshamn, Oktober 2009

17.10.2009 Sa

Morgens in Ruhe die Sachen packen. Um 10:30 Uhr fahren wir Richtung Kristiansand. Dort angekommen ist noch genug Zeit um durch die Einkaufsstraße zu wandern.

Um 14:50 Uhr zur Fähre einchecken und schnell noch 3 Liegesessel gebucht, damit wir nicht wieder draußen sitzen müssen. Zur geplanten Abfahrzeit kam es uns ein wenig merkwürdig vor, dass von der Fähre weit und breit nichts zu sehen ist. Eine Nachfrage erbrachte, dass die Fähre ca. 3 Stunden Verspätung hat, weil am Tag zuvor die Superspeed1 in Hirtshals wegen Sturm nicht einlaufen konnte, man hatte nur vergessen es uns beim Einchecken zu sagen. - Na prima, dann kommen wir ja erst um 3 Uhr morgens zu Hause an.

War dann auch so, um 3:15 Uhr waren wir wieder in Hamburg.

Fazit:

Noch nie habe ich in Norwegen so wenig Fisch gefangen. Das hat den Vorteil, dass wir nicht so viele Fische filetieren mussten und uns nicht bei den Verwandten anbieten müssen um die Filets los zu werden.

Wir hatten mit dem Wetter noch nie viel Pech, aber diesmal war es grandios. Jeden Tag war die Sonne an und gab kaum Wind.

PS

Das Haus BORKs 19/3 machte einen zwiespältigen Eindruck. Im ersten Moment: Wow.



Korshamn, Oktober 2009

150m², neues Haus mit neuen Möbeln eingerichtet, alles heil, nicht überfrachtet mit „Stehrumchen“. Ein Ausblick über die Schärengärten, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann. Unten 2 Schlafzimmer mit zum Ehebett zusammengestellten Einzelbetten und jeweils eigenem Duschbad und WC. In dem einen Bad ist eine Sauna eingebaut. Oben 2 Schlafzimmer mit jeweils 2 eher Notbetten, da hier die



Dachschräge stört. Eine dritte Toilette ist im OG vorhanden.

Das Haus ist von außen nicht beleuchtet. Kabel sind vorhanden, aber keine Leuchten. Im Dunkeln ziemlich blöd. Auch im Haus ist das Licht eher dürftig, ganz besonders im Küchenbereich. Ausstattung der Küche mit Töpfen, Geschirr usw. allerdings sehr gut. In den Schlafzimmern gibt es leider kein Leselicht, nur die Raumbeleuchtung. Mitten im Haus steht ein schöner Brennofen. Sogar das Holz wurde gestellt. Leider fehlt die Möglichkeit, den Ofen zu reinigen, es gab weder Feuerhaken noch Schaufel. Im ganzen Haus gab es keinen Handfeger und Schaufel. Auch war nicht ein einziger Bügel vorhanden. Besonders für Angler



wünschenswerte Geräte wie Mikrowelle, Waschmaschine und Trockner fehlen. Kein Radio. Satelliten-Fernsehen mit allen deutschen Programmen, aber kein norwegischer Fernsehsender (haben wir jedenfalls nicht gefunden) für den Wetterbericht. Ansonsten ist im Haus alles Nötige vorhanden. Die Schotterabfahrt zum Haus ist ziemlich steil und endet abrupt. Das

Korshamn, Oktober 2009

wieder herauffahren ist heikel und nichts für zarte Gemüter. Meine Frau hat sich geweigert hier zu fahren.

